



Zukunftsaufgabe Gewässerrenaturierung: 4. Fachnetzwerktreffen „Frei fließende Flüsse“

11. Dez.2025 (15:00-17:00): Der Biber – Segen oder Hemmnis für den Gewässerschutz?

Im Mai 2024 etablierte der WWF Deutschland das deutschlandweite „Fachnetzwerk Frei fließende Flüsse“. Ziel ist es, praktische Erfahrungen zu Herausforderungen und Lösungsansätzen auszutauschen, um künftig noch mehr obsolete Querbauwerke aus den Flüssen zu entfernen. Gewässerakteure aus Behörden, Kommunen, Planungsbüros, Forschungseinrichtungen, NGOs und der Politik treffen auf künftige Flussbefreier, um sich gegenseitig zu inspirieren. Das 4. virtuelle Netzwerktreffen widmet sich der Frage, ob der Biber bei der Wiederherstellung naturnaher Gewässer uneingeschränkt als Verbündeter zu sehen ist – oder in manchen Fällen zum Gegenspieler wird, weil er die Durchgängigkeit temporär einschränken und Gewässerlebensräume zum Nachteil rheophiler Arten verändern kann.

Termin und Anmeldung

Donnerstag, 11. Dezember 2024, 15:00 bis ca. 17:00 Uhr (virtuell)

Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung notwendig.
Die Einwahl-Daten finden Sie hier:

TEAMS-LINK:

https://teams.microsoft.com/l/meetup-join/19%3ameeting_MDI3YzM1MTQtMjQ4Zi00YjhjLThjY2EtOTk0NDAYZDM0ODNk%40thread.v2/0?context=%7b%22Tid%22%3a%2206adf434-9aae-4c87-8a6a-0b06ba0813d8%22%2c%22Oid%22%3a%22925370ff-9572-424a-a7ce-e57f4c6d6ff0%22%7d

Besprechungs-ID: 310 760 639 007 63

Passcode: wy9Ko3Lq



Programm:

15:00 Begrüßung und Einführung
Dr. Ruben van Treeck, WWF Deutschland

Themenblock 1: Von Bibern und Fischen

Die Renaturierung von Fließgewässern, wie etwa die Herstellung der Durchgängigkeit und der Rückbau nicht mehr benötigter Querbauwerke, kostet Zeit und Geld. Je nach Art des Gewässers bzw. des Querbauwerks sind der Staat, die Kommunen oder private Wehrbesitzer für die Renaturierung der Gewässer verantwortlich. Gerade letzteren fehlt manchmal das Verständnis, warum sie Geld in die Durchgängigkeit ihrer Wehre investieren sollen, wenn der Biber in der Region aktiv ist und so die Gefahr besteht, dass Wanderrouen durch Dammbau blockiert werden könnten. Daher wollen wir uns darüber austauschen, wie die Durchgängigkeit an Biberdämmen zu bewerten ist.

15:05 Verhalten von Fischen an Biberdämmen (15 Min)
Christof Angst, Leiter Nationale Biberfachstelle bei info fauna

Die Frage der Fischdurchgängigkeit an Biberdämmen wird häufig kontrovers diskutiert. Vor diesem Hintergrund wurde ein Forschungsprojekt des Bundesamtes für Umwelt durchgeführt. Die Studie fand an drei Biberdämmen mit unterschiedlichen Gerinne-Eigenschaften statt, die einen repräsentativen Querschnitt für Schweizer Mittellandgewässer darstellten. Den Fischen wurde ein kleiner Mikro-Chips (PIT-Tag) eingesetzt. Antennen ober- und unterhalb der Biberdämme ermöglichten das Wiedererkennen der markierten Fische. Die Resultate zeigen, dass Biberdämme von allen untersuchten Fischarten überwunden werden können. Entscheidend für den Erfolg ist die Vernetzung des Gerinnes mit dem Umland und ein natürliches Wasserregime.

15:20 Projektvorstellung: Einfluss von Biberdämmen auf die Habitatbedingungen und Lebensgemeinschaften in bayerischen Fließgewässern (15 Min)
Dr. Rebecca Höß, Technische Universität München

Durch den Bau von Dämmen und Burgen gestaltet der Biber seine Lebensräume aktiv und wird daher häufig auch als „Ökosystem-Ingenieur“ bezeichnet. Dabei kann es sowohl zu positiven wie auch negativen hydrologischen und physikalischen Veränderungen in den Gewässern kommen. Ziel eines aktuellen Forschungsprojekts der TU München (3/2024 bis 11/2027) ist eine umfassende Untersuchung der Einflüsse von Biberdämmen auf Gewässer dritter Ordnung hinsichtlich einer Veränderung der Habitat-Eigenschaften und der assoziierten Lebensgemeinschaften von Fischen, Neunaugen und Makroinvertebraten (Muscheln, Krebse, Kleinlebewesen). Dabei werden insbesondere Einflüsse auf das Temperatur-Regime und die Sedimentdynamik, sowie die dadurch veränderten Bedingungen für Salmoniden und bedrohte Kleinfischarten / FFH-Arten wie der Mühlkoppe erfasst.

15:35 Ökologische Durchgängigkeit von Biberdämmen in einem Niedrigungsgewässer (15 Min)
Felix Krause, Büro für biogeografische Erfassungen

Die Fischdurchgängigkeit von Biberdämmen wird stark von der natürlichen Abflussdynamik des betroffenen Gewässers beeinflusst. Im nordostdeutschen Tiefland wurde deswegen die Durchgängigkeit von Biberdämmen für Meerforellen mit Informationen über potenzielle und nutzbare Laichhabitate verschnitten. Insbesondere bei niedrigen Abflüssen waren die meisten kartierten, intakten Dämme nicht durchgän-



gig, und verhinderten so effektiv den Zugang zu knapp einem Drittel der im Gewässer potenziell vorhandenen Laichhabitate. Gleichzeitig nahm die Intensität des Laichgeschehens unterhalb der nicht-durchgängigen Dämme stark zu, weswegen nicht endgültig festgestellt werden kann, ob die Wanderhindernisse lokal populationsgefährdend sind.

15:50 Fragen/Diskussion zu den drei Vorträgen (30 Min)
Moderation: Dr. Ruben van Treeck, WWF Deutschland

16:20 Einführung in den Themenblock 2
Sigrun Lange, WWF Deutschland

Themenblock 2: Rückhalt von Wasser in der Landschaft

Bayern ist heute in weiten Teilen wieder von Bibern besiedelt. Viele der Biberreviere weisen Dämme auf, insbesondere in den Oberläufen walddreicher Mittelgebirge. Welchen Beitrag leisten Biberdämme zur Gestaltung von Fließgewässerlandschaften und zum natürlichen Rückhalt von Wasser in der Landschaft? Und was unterscheidet Biberdämme von künstlicher Infrastruktur, wie Wehren.

16:25 Die Wirkung des europäischen Bibers auf den natürlichen Wasserrückhalt und die Gestaltung der Landschaft (15 Min)
Gerhard Schwab, Bibermanager Südbayern

Biberdämme werden oft als Wanderhindernisse für Fische und andere wasserlebende Arten gesehen. Dabei wird übersehen, dass diese Arten über Jahrtausende mit Bibern und ihren Dämmen zusammengelebt haben. Probleme kann es aber geben, diese liegen jedoch in der Regel an den vom Menschen massiv veränderten Gewässern. Im Vortrag werden auch die gewaltigen Unterschiede zwischen natürlichen Biberdämmen und menschengemachten Querbauwerken dargestellt.

16:40 Fragen/Diskussion zum Vortrag (15 Min)
Moderation: Sigrun Lange, WWF Deutschland

16:55 Abschluss und Verabschiedung

Ansprechpartner

Dr. Ruben van Treeck, Referent Frei fließende Flüsse, WWF Deutschland
Ruben.vanTreeck@wwf.de, Tel. +49 30 311777 568

Sigrun Lange, Teamleitung Frei fließende Flüsse, WWF Deutschland
Sigrun.Lange@wwf.de, Tel. +49 881 12233 313